

Ausbildungsmesse

in Andernach

Am
23. Oktober 2017
in der
Mittelrheinhalle



Diese Beilage finden Sie auch online – Rhein-Zeitung.de
Anzeigensonderveröffentlichung vom 20. Oktober 2017

Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben



Warum in die Ferne schweifen?

Ausbildung in der Region: Tolle Betriebe, hohe Lebensqualität

— Anzeige —



Kluge Köpfe gesucht – Ausbildung bei SHD

Wir suchen zum 1. August 2018 Auszubildende für folgende Berufe:

- **Fachinformatiker/-in für Anwendungsentwicklung**
- **Informatikkaufmann/-frau**
- **Industriekaufmann/-frau**
- **Kaufmann/-frau für Büromanagement**

Neugierig auf eine Zukunft bei SHD?

Dann bewerben Sie sich auf www.shd.de/karriere

IT-Organisationslösungen, kreative Programme für Raumplanung und Systeme für Lagerlogistik, Finanz- und Personalwirtschaft haben unsere Kunden aus der Möbelbranche in vielen Bereichen erfolgreicher gemacht. Und die SHD-Gruppe in Andernach zu einem der führenden Softwarespezialisten in Deutschland!

SHD AG | **SHD**

Diese Situation spielt sich seit vielen Generationen gleichermaßen ab: Junge Menschen schließen ihre schulische Ausbildung ab und sind auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Der Beginn einer Berufsausbildung ist ein wichtiger Meilenstein, um sich vom Elternhaus zu lösen und auf eigenen Beinen zu stehen. Und wenn man schon mal flügge wird, dann kann es für viele gar nicht weit genug weg sein. Neue Umgebung, neue Menschen, neuer Beruf, die Abenteuerlust junger Menschen ist grenzenlos.

Die Zeiten, wo tatsächlich ein Umzug notwendig war, weil sich vor Ort kein passender Ausbildungsplatz finden lässt, sind längst vorbei. Mayen-Koblenz hat sich zu einer job-vitalen Region entwickelt, in der in Sachen Ausbildungsplätze kaum Wünsche offen bleiben. Eine Vielzahl an Berufsbildenden Schulen vertiefen die praktischen Kenntnisse und bieten Weiterbildungsangebote für diejenigen, die sich fortbilden möchten.

Gerade im ländlich geprägten Raum gibt es viele Arbeitgeber, die einem guten Auszubildenden eine vielversprechende Zukunft bieten. Nicht nur Ausbildung, auch Weiterbildung und gute Aussichten auf eine langfristige Anstellung sind an der Tagesordnung. Was jetzt noch nicht so dringlich erscheint,

gewinnt spätestens angesichts der eigenen Familienplanung durchaus an Bedeutung. Krankenhäuser, Kindergärten, Schulen und Universitäten spielen eine entscheidende Rolle bei der Frage, wo man denn seine Zukunft aufbauen will.

Unser Landkreis hat alles, was man für ein gutes Leben braucht. „Leben da, wo andere Urlaub machen“ ist nicht umsonst der Leitspruch unserer Heimat. Die einzigartige Kombination aus Felsen und Wasser, wie sie nur hier im Zusammenspiel von Vulkanismus und Flüssen entstehen konnte, hat eine Landschaft geschaffen, in der man gerne seine Freizeit verbringt.

Das Oberzentrum Koblenz bietet Nachtschwärmern eine reiche Auswahl an Ausgelmöglichkeiten und die Angebote kultureller Natur sind reichlich vorhanden. Ein weiteres Argument für die Entscheidung, in der Region zu bleiben ist, dass die Mietpreise moderat sind. Junge Menschen sind in der Lage, eine Wohnung oder ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft zu finanzieren. Und später findet sich ein bezahlbarer Bauplatz, der ausreichend Raum für die eigene Familie bietet.

Warum also in die Ferne schweifen? Unsere Region bietet alles, was man für ein gutes und erfülltes Leben braucht.

js

Grußwort Geschäftsführer Andernach.net

Sehr geehrte Aussteller und Unternehmer, liebe Schülerinnen und Schüler, die künftige Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Andernach hängt von Ihnen ab. Perspektiven sind in den über 1.000 Betrieben am Standort genügend vorhanden. Am Beginn einer jeden beruflichen Karriere steht die Entscheidung für eine Tätigkeit. Bei knapp 350 bundesweit anerkannten Ausbildungsberufen fällt die Auswahl nicht leicht. Was sind die für den Ausbildungsberuf typischen Tätigkeiten? Welche Anforderungen werden an die Auszubildenden gestellt? Wie



Christian Heller,
Andernach.net Foto: K.P. Kappest

sehen die Chancen der persönlichen Entwicklung im Beruf aus? Es existiert eine Vielzahl von Ausbildungsmodellen, die z.B. auch die Kombination aus beruflicher Tätigkeit und akademischer Ausbildung ermöglichen. Es gilt diese überaus große Vielfalt in der Ausbildung zu nutzen, um die Bedürfnisse von Berufseinsteigern und Betrieben optimal zu erfüllen. Die knapp 50 regionalen Unternehmen auf der START 2018 können nur einen Ausschnitt der Vielfalt darstellen. Für weiteren Orientierungs- und

Informationsangebote der beruflichen Ausbildung stehen darüber hinaus zahlreiche Institutionen in unserer Region bereit. Mit der START 2018 am 23.10.2017 bieten wir Schülern einen Ort der Orientierung für die berufliche Karriere und Unternehmen die Chance, das Personal von morgen zu gewinnen. Wichtig ist, dass beides in Andernach gelingt, denn nur so können wir Arbeitnehmer und Unternehmer langfristig an den Standort binden. Ich wünsche der Veranstaltung einen guten Verlauf.

Mit freundlichen Grüßen

Christian Heller
Geschäftsführer
Andernach.net GmbH



Foto: oben: Feuerfaden Kommunikationsdesign unten: Simon Schneider



Anzeige



Foto: Yanlev-stock.adobe.com

IMPRESSUM

„Ausbildungsmesse in Andernach“ ist eine Anzeigen-Sonderveröffentlichung vom 20. 10. 2017

Herausgeber: Mittelrhein-Verlag GmbH, 56055 Koblenz

Verleger und Geschäftsführer: Walterpeter Twer

Geschäftsführer: Thomas Regge

Anzeigen: rz-Media GmbH, 56055 Koblenz
Geschäftsführung: Hans Kary
Anzeigenleitung: Achim Abele
Verkaufsleitung: Tanja Striesow
V.i.S.d.P.: Ralf Lehna

Druck: Industriedienstleistungsgesellschaft mbH,
Mittelrheinstr. 2, 56072 Koblenz

Rhein-Beitung
und ihre Heimatausgaben

**Starte
jetzt
mit uns
durch**

AUSBILDUNG BEI HILGER, NEUMANN & PARTNER
Werde Teil unseres Teams!

Wir sind eine mittelständische Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft und suchen für unsere Standorte in **Andernach** und **Koblenz** zum

1. August 2018 Auszubildende Steuerfachangestellten (m/w)

Deine Perspektiven

- Ausbildung in Kanzlei, Berufsschule und externen Seminaren
- Übernahme nach Ausbildung
- Duales Studium Steuerwesen mit Perspektive Steuerberater

Dein Profil

- Freude am Umgang mit Menschen und Zahlen
- Teamgeist, Lernbereitschaft, Verantwortungsbewusstsein

Zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** suchen wir

Steuerfachangestellte (m/w) und Bilanzbuchhalter/Steuerfachwirte (m/w)

Weitere Informationen gibt es auf unserer Homepage www.hilger-neumann-partner.de
Interessiert? Dann bewerben Sie sich jetzt.



Hilger, Neumann & Partner
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

z.H. Frau Claudia Mludok
Rennweg 60 · 56626 Andernach
Telefon: 02632 9654-0
E-Mail: c.mludok@hilger-neumann-partner.de



Tipps für Berufseinsteiger

Nach Ausbildung oder Studium kommen die Bewerbung und die erste Zeit im Job

481.000 Frauen und Männer absolvierten laut statistischem Bundesamt 2015 erfolgreich ein Studium. 460.000 traten zu einer Abschlussprüfung in einem Ausbildungsberuf an. Nach ihrem Prüfungserfolg eröffnen sich ihnen allen die lang erhofften Zukunftsperspektiven. Wie schnell der erste Arbeitsplatz gefunden ist, hängt von den persönlichen Leistungen, zum anderen von der Branche und dem Beruf beziehungsweise dem Studienfach ab. Doch jeder kann seine Chancen verbessern. Zum Beispiel mithilfe eines Bewerbungstrainings, bei dem man seine Stärken und Softskills herausarbeitet und seine Unterlagen optimal gestaltet.

Hilfreich sind diese Tipps für Bewerbungsgespräche:

► **Gute Organisation** schont die Nerven: Wer pünktlich kommt, ist entspannter und kann sich besser präsentieren. Daher sollten alle Details der Anreise rechtzeitig geklärt werden – ob Bahnfahrkarte oder Parkhaus.

► **Was ziehe ich an?** Schon im Vorfeld sollte man sondieren, wie sich die späteren Kollegen kleiden, und sich deren Stil anpassen. Grundsätzlich gilt, dass ein dezentler Auftritt immer erste Wahl ist.

► **Die Kür der Selbstdarstellung:** Meist werden die Bewerber zu Beginn des Gesprächs gebeten, etwas über sich zu erzählen. Darauf sollte man gut vorbereitet sein und die wichtigsten Meilensteine der eigenen Ausbildung und Entwicklung in rund drei Minuten darstellen können.

Dabei achtet man darauf, dass die Selbstdarstellung so gut wie möglich zum Unternehmen passt und auch in sich stimmig ist.

► **Der erste Tag am Arbeitsplatz:** Wer neu ins Team kommt, feiert in den meisten Firmen seinen Einstand mit den Kollegen. Das muss man nicht gleich am ersten Tag machen. Also kann man sich bei den Kollegen noch erkundigen, was im Hause üblich ist. Wichtig ist, keinen Alkohol oder höchstens ein Glas Sekt anzubieten. Bei den Speisen sollte man immer gut darauf achten, ob sie unproblematisch transportiert werden können und dass auch den Vegetariern etwas Leckerer angeboten wird. Weiß man von Unverträglichkeiten, ist es nett, wenn man sie berücksichtigt. *djd*



Foto: Peter Atkins -Stock.adobe.com

Anzeige



Seniorenzentrum Katharina Kasper Andernach



Wir bilden aus:

Altenpflegehelfer/-in und examinierte Altenpfleger/-in

Die Altenpflege bietet viele Möglichkeiten für junge Menschen, die einen abwechslungsreichen, sinnvollen und zukunftssicheren Beruf suchen. Wer einfühlsam und kommunikativ, engagiert und verantwortungsbewusst handelt, ist in diesem Beruf richtig.

Wir brauchen junge Leute, die Spaß daran haben, die Zukunft der Altenpflege selbstbewusst und innovativ mitzugestalten.

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!



Seniorenzentrum Katharina Kasper | Am Stadtgraben 33-35 | 56626 Andernach
Telefon 02632 307-0 | www.katharina-kasper-andernach.de

In Würde alt werden

AltenpflegerInnen machen es möglich

Damit ältere Menschen trotz Gebrechen oder Krankheit ein aktives und weitgehend noch selbstbestimmtes Leben führen können - sei es in der eigenen Wohnung oder in einem Pflegeheim -, ist oft die Pflege und Betreuung im Sinne einer ganzheitlichen Hilfe durch Altenpfleger/innen erforderlich. Diese planen je nach individuellen Bedürfnissen der zu betreuenden Personen den Pflegeprozess. Die auf dieser Grundlage eingeleiteten Maßnahmen dokumentieren sie und werten sie aus. Beispielsweise messen sie Puls, Temperatur, Blutdruck und ggf. auch den Blutzuckerspiegel, wechseln Verbände, verabreichen Medikamente, legen Infusionen, kontrollieren die Flüssigkeitsbilanz und lagern bettlägerige Personen fachgerecht. Altenpfleger/innen benötigen in ihrem Beruf, den sie in Altenpflegeheimen sowie bei ambulanten Pflegediensten ausüben, neben einem Interesse an Medizin und einer guten Konstitution vor allem Einfühlungsvermögen, Belastbarkeit, Geduld, Verantwortungsbewusstsein und

Achtung vor dem Leben.

Pflegen und motivieren

Altenpfleger/innen behandeln ältere Menschen nicht nur, sondern sie beobachten ihre Krankheitsverläufe über einen längeren Zeitraum und versuchen, selbstständige Kompetenzen der zu Pflegenden zu erhalten bzw. zu aktivieren - auch im Sinne einer Rehabilitation. Dazu führen sie z.B. Bewegungstrainings durch. Je nach Bedarf helfen sie im Rahmen der Grundpflege bei der Körperpflege, beim An- und Ausziehen, bei der Versorgung mit Nahrungsmitteln und bei der Essensaufnahme. Im psychosozialen Bereich betreuen und beraten Altenpfleger/innen ältere Menschen in vielfältiger Weise. Sie gestalten Feste, Ausflüge und Veranstaltungen selbstständig oder in Zusammenarbeit mit den Senioren. Besonders in der häuslichen Pflege unterstützen Altenpfleger/innen Familienangehörige in Pflege-techniken, etwa im korrekten Lagern und im Gebrauch von Hilfsmitteln.

berufenet.de

Mitmachen lohnt sich: Das „Fit in die Lehre“- Programm der IHK



Foto: ©contrastwerkstatt - stock.adobe.com

Fit in die Lehre – eine Erfolgsgeschichte

IHK-Programm unterstützt (angehende) Azubis, Unternehmen und Berufsschulen

„Nehmen wir das Beispiel Kartoffelchips“, sagt Heinz Klöckner. Es ist Donnerstagmorgen und der Dozent sitzt in einem Schulungsraum der Firma Weig in Mayen, wo er einer kleinen Gruppe angehende Industriekaufleute den Begriff „Preiselastizität“ erklärt. Anhand der Chips macht er den Auszubildenden deutlich, in welchem Verhältnis Nachfragemenge und Preis stehen. Klöckner weiß, wovon er spricht: Er ist gelernter Groß- und Außenhandelskaufmann – und einer von rund 50 Dozenten im IHK Programm „Fit in die Lehre“.

Mit dem Programm unterstützt die IHK Koblenz seit mehr als zehn Jahren angehende Azubis, Auszubildende und Unternehmen. Das Prin-

zip ist simpel: Für den symbolischen Preis von einem Euro pro Teilnehmer und Unterrichtsstunde können Unternehmen oder Berufsschulen Trainingskurse für junge Leute buchen, die eine Ausbildung anstreben oder bereits begonnen haben. Die Inhalte reichen dabei von Hauptfächern wie Mathematik und Deutsch über Themen wie Buchführung bis hin zu Schlüsselkompetenzen – etwa Teamfähigkeit und Konfliktfähigkeit.

Mayener Unternehmen nutzt „Fit in die Lehre“

Die Firma Weig nutzt das Angebot bereits seit sieben Jahren. „Wir investieren viel Energie in die Auswahl von Azubis und in die Ausbil-

dung“, erklärt Hildegard Gross, Leiterin Personalentwicklung bei Weig. Ihre Kollegin Susanne Vorbeck, Leiterin kaufmännische Ausbildung, ergänzt: „‘Fit in die Lehre‘ ist eine gute Möglichkeit, um gerade den schulischen Teil der Ausbildung zu unterstützen. Wir sehen den Unterschied an den Noten. Auch von den Schulen bekommen wir eine positive Rückmeldung.“

Seit dem vergangenen Jahr bietet die IHK Koblenz das Programm „Fit in die Lehre“ auch für Betriebe aus Hotellerie und Gastronomie an. Mögliche Schulungsthemen sind dabei beispielsweise fachbezogenes Englisch, der Umgang mit Gästen und Geschäftskunden, Kommunika-

tion und Körpersprache. Das Hotel Heinz und das Hotel Zugbrücke aus Höhr-Grenzhausen haben das Angebot bereits gemeinsam genutzt – und zwar in Form eines vier-tägigen Unterrichtsmoduls für ihre neuen Azubis. Zwei Tage sind die angehenden Hotel- und Restaurantfachleute, Köche und Fachkräfte fürs Gastgewerbe dafür im Hotel Heinz geschult worden, zwei im Hotel Zugbrücke. Die Geschäftsführer Christina Heinz und Olaf Gstettner sind mit dem Ergebnis zufrieden: „Das Ganze war eine gute Vorbereitung neben der betrieblichen Einführung“, sagt Heinz. „Unsere neuen Mitarbeiter fanden es toll, dass sie sich so intensiv kennengelernt haben. Von den fachpraktischen

Inhalten einmal abgesehen, haben sie sich das Rüstzeug für die Ausbildung angeeignet. Danach waren sie fit für die Lehre im besten Sinne.“ Gstettner hebt einen weiteren besonderen Lerneffekt hervor: „Unsere Auszubildenden waren zum ersten Mal Gast im eigenen Haus. Für sie war es eine spannende Erfahrung, von ihren zukünftigen Kollegen umsorgt zu werden.“ Im August wollen die beiden das Unterrichtsmodul erneut einsetzen – um die nächsten Azubis „Fit in die Lehre“ zu schicken.

► Ansprechpartner: Ester Pauly, Gastronomisches Bildungszentrum: 0261/30489-14, Barbara Schäffen, IHK-Akademie Koblenz e.V.: 0261/30471-12

Anzeige

WIR BILDEN AUS!



- Groß- und Außenhandelskaufmann/frau
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Land- und Baumaschinenmechatroniker/in

Jungbluth Firmengruppe, Pellenzstr. 1, 56642 Krufft
Tel. 02652 937-112, nicole.radtke@jungbluth.com
www.jungbluth.com/ausbildung

JUNGBLUTH

TRADITIONELL INNOVATIV



7 Tipps für eine optimale E-Mail

1 In der Jobwelt nie auf eine Anrede verzichten. Ein lockeres „Hallo“ ist nur erlaubt, wenn man sich gut kennt. Aber auch dann sollte es personenbezogen gut abgewogen werden.

2 Keine Ausrufezeichen, Blockbuchstaben oder Farbunterlegungen. Alle drei „Stilmittel“ gelten übersetzt als lautes Schreien.

3 Gut lesbare Schriftart wählen. Ausgefallene Schriftarten können auf den Mail-Partner schlichtweg eitel wirken.

4 Vorsicht bei Fett- oder Kursivschreibung. Beim Empfänger könnten nur Zahlen ankommen, weil

sein Programm diese Schreibweise nicht empfangen kann.

5 Die Texte so knapp wie möglich halten. Es geht um schnellen Info-Austausch.

6 Vor dem Versenden stets Korrektur lesen und dabei Rechtschreibung und Grammatik überprüfen. Fehler sind peinlich. Übrigens: Nur klein zu schreiben ist zwar neuerdings recht verbreitet, aber im Geschäftsgebaren nicht schicklich.

7 Möglichst sparsam in CC setzen. Als noch vertretbar gelten maximal vier CC.

Foto: © BillionPhotos.com - stock.adobe.com

Anzeige



Uns geht der Nachwuchs aus!*



**ZEITUNG
LESEN
MACHT
AZUBIS
FIT**

In Zusammenarbeit mit:



Stärken Sie Ihre Ausbildung und ermöglichen Sie Ihren Azubis die Teilnahme am Bildungs-Projekt „ZeiLe“.

Zeitung lesen und schlauer werden

Von Montag bis Samstag erhalten die Azubis ihre eigene Zeitung in den Betrieb oder ihren eigenen Zugang zu allen digitalen Angeboten der Rhein-Zeitung. Zehn Monate wird gelesen.

Wissenszuwachs durch Universität belegt

Der durch das Lesen erreichte Kompetenzzuwachs wird im Projektzeitraum von Wissenschaftlern der Universität Koblenz-Landau anhand von diversen Tests gemessen und analysiert.

Zusätzliche Qualifikationen

Die HwK und IHK Koblenz bieten Ganztagsseminare und Workshops an, die die ZeiLe-Azubis kostenlos besuchen können. Die Rhein-Zeitung ergänzt dieses Angebot mit weiteren Aktionen.

Teilnehmer präsentieren sich in der Zeitung

Jeder Betrieb wird in der Rhein-Zeitung und in der exklusiven ZeiLe-Beilage am Ende des Projekts mit Text und Foto vorgestellt.

*Ergebnis der Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) „Ausbildung 2017“.



Weitere Infos bei Sabine Scharn
0261 / 89 25 65, bei **RZ-Zeile.de**
oder einfach die Anzeige mit der RZplus-App scannen.

RZ-Zeile.de

Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben



Ein vorzeitiger Ausstieg aus dem Studium ohne Abschluss kann viele Gründe haben. In einem Netzwerk mit regionalen Partnern zeigt die IHK Koblenz Möglichkeiten auf, wie der Einstieg ins Berufsleben auch ohne Studium gelingen kann.

Foto: ©ra2 studio - stock.adobe.com

Kreative Meister

Der Beruf des Bäcker/ Konditors

„Bäcker/innen und Konditorinnen bzw. Konditorinnen bereiten Backprozesse vor, wiegen und messen z.B. die Zutaten und mischen sie nach Rezept. Sie stellen Teige und Massen her und backen sie unter Einhaltung der Backzeiten. Nach dem Backen garnieren und dekorieren sie die Produkte.“ Das klingt jetzt total trocken, oder? Ist es aber sowas von überhaupt nicht! BäckerInnen und KonditorInnen sind kreative Meister, sie sind Geschmacksalchemisten, kneten

süße Träume und flechten salzige Zöpfe. Sie machen Fantasien mit Zuckerguss sichtbar, färben, ziehen, gießen, verstreichen und garnieren, dabei kombinieren sie neue und altbewährte Geschmäcker.

Der Kreativität der Bäcker setzt nur der Ofen Grenzen, sie sind es, in deren Fenstern Licht leuchtet, wenn andere schlafen, denn sie sind es, die uns ernähren und unser Grundnahrungsmittel herstellen. Deutschland ist weltbekannt für gutes Brot, vielfältigen Kuchenauswahl und verführerische Plätzchen. Die Ausbildung zum Bäcker und Konditor ist zudem Grundvoraussetzung, um in der Gastronomie als Patissier arbeiten zu können und die Kunst der süßen kulinarischen Verführung auf die Spitze zu treiben.

Um BäckerIn und KonditorIn zu werden, ist eine dreijährige Ausbildung in einem Meisterbetrieb erforderlich.



Foto: magdal3na-stock.adobe.com

berufenet.de

Wenn Studium nicht das Richtige ist

IHK Koblenz berät Studienabrecher

Ab ins Studium! Das planen rund drei Viertel aller Abiturienten oder Fachabiturienten nach ihrem Schulabschluss. 28 von 100 Studienanfängern verlassen die Universität oder Hochschule jedoch vorzeitig – ohne einen Studienabschluss in der Tasche. Sie bringen theoretisches Wissen von der Hochschule mit, haben allerdings rein formal keinen Berufsabschluss erlangt.

Duale Ausbildung ist eine Lösung

Für sie ist eine duale Berufsausbildung zum Einstieg in den Arbeitsmarkt eine ideale Perspektive. Umgekehrt sind Studienaussteiger als potenzielle Auszubildende oder Mitarbeiter eine interessante Zielgruppe für Unternehmen: Sie können Vorwissen aus der Hochschule in ihre Ausbildung oder Tätigkeit mit einbringen und sind durch

die Neuorientierung oft in ihrer Persönlichkeit gereift. Unternehmen, die bereits erfolgreich Studienaussteiger eingestellt haben, berichten von einer ausgeprägten Motivation und einer hohen Loyalität der Studienaussteiger gegenüber ihrem neuen Arbeitgeber.

Gemeinsames Netzwerk

In einem gemeinsamen Netzwerk mit der Hochschule Koblenz, der Universität Koblenz-Landau, der Arbeitsagentur Koblenz-Mayen und der Handwerkskammer Koblenz berät die Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz Studienaussteiger und zeigt ihnen die Möglichkeiten einer dualen Ausbildung auf. Interessierte Studierende können gerne einen persönlichen Beratungstermin vereinbaren. „Gemeinsam schauen wir uns an, welche

Ausbildungsberufe eventuell auf das abgebrochene Studium aufbauen, welche Möglichkeiten es gibt, die Ausbildungszeit zu verkürzen, und wie es nach der Ausbildung weitergehen kann – beispielsweise mit einer Weiterbildung oder einem berufsbegleitendem Studium“, erklärt Sarah Weingarten, Projektleiterin Hochschule-Wirtschaft bei der IHK Koblenz. Auch interessierte Unternehmen können sich jederzeit an die IHK Koblenz wenden oder ihr Angebot für Studienaussteiger über das Kontaktformular unter www.ihk-koblenz.de, Nr. 3177588, an die IHK Koblenz übermitteln.

► Ihr Ansprechpartner bei der IHK Koblenz: Sarah Weingarten, Telefon: 0261/106 283, E-Mail: sarah.weingarten@koblenz.ihk.de

Anzeige



WIR SUCHEN DICH!

Ausbildung als:

Fachmann/-frau für Systemgastronomie

nur in BAD KREUZNACH, Ludwig-Kientzler-Str.6/Ecke Bosenheimer Str.

JETZT SCHON EINEN PLATZ FÜR 2018 SICHERN!

INFOS
UNTER

Fachverkäufer/in

im Lebensmittelhandwerk (Bäckerei)

Bäcker/in & Konditor/in

Mechatroniker/in für Betriebstechnik

Kauffrau/-mann für Büromanagement

DIE-LOHNERS.DE/KARRIERE/AUSBILDUNG

Schicke deine Bewerbungsunterlagen per Post, E-Mail oder über unser Online-Kontaktformular:
Achim Lohner GmbH & Co. KG · Rudolf-Diesel-Str. 18 · 56751 Polch · bewerbung@die-lohners.de
 Bitte sende uns nur Kopien (ohne Bewerbungsmappen oder Klarsichtfolien etc.) zu, da wir die
 Bewerbungsunterlagen nicht zurücksenden. Nach Abschluss des Auswahlverfahrens werden
 alle Unterlagen datenschutzrechtlich vernichtet.





Foto: Picture-Factory - stock.adobe.com

Ausbildung mit Herzblut

Bankwesen erlernen bei der Sparkasse

Wusstest du, dass mindestens jeder zweite Deutsche ein Konto bei der Sparkasse hat? Und dass drei von vier Unternehmen in Deutschland eine Geschäftsbeziehung zu einer Sparkasse oder Landesbank pflegen?

Die Kreissparkasse Mayen ist eine feste Größe in der Region, und das seit mehr als 160 Jahren für über 60.000 Kunden: Persönlich in deiner Filiale um die Ecke und im Internet oder mobil per App.

Mit Herzblut unterstützt die Kreissparkasse Mayen die Region. Sie engagiert sich im sozialen und kulturellen Bereich, unterstützt den Breitensport und mit der Sparkassen-Stiftung „Für unsere Jugend“ macht sie in der Jugendarbeit und bei den Schulen und Kindergärten vieles möglich. Und das seit Jahrzehnten mit großer Nachhaltigkeit.

Auch als Arbeitgeber haben wir einiges zu bieten – ein Job, der Spaß macht, der kommunikativ und nah an den Menschen ist, denn Sparkassen wollen den Menschen helfen, ihr Leben besser gestalten zu können. Du arbeitest täglich mit sympathischen Kollegen zusammen,

die dich bei schwierigen Fragen unterstützen oder nützliche Tipps geben. Zusammen bildet ihr ein schlagkräftiges Team.

Als Sparkassen-Mitarbeiter wirst du schnell merken, dass du ein Teil dieser großen Familie bist. Und nicht wundern, wenn dich ein Kunde mal im Supermarkt anspricht. Als Bankkaufmann ist deine Kreativität und Vielseitigkeit gefragt – denn jeden Tag hast du es mit Menschen zu tun, die dir von ihren Plänen und Wünschen oder ihren geschäftlichen Projekten erzählen. Ob es sich um eine profitable Geldanlage handelt, ein lang ersehntes Traumhaus, eine Auto-Finanzierung oder eine geplante Geschäftseröffnung – der Finanzbereich ist sehr abwechslungsreich und lässt dir viel Freiraum, um passende Lösungen für zufriedene Kunden zu entwickeln.

An erster Stelle in der Ausbildung steht deshalb die Kundenberatung. Bei der Beratung stehen die Kunden und ihre Familien im Mittelpunkt. Die hohe Zufriedenheit unserer Kunden und die bundesweite Auszeichnung als PREMIER Bank des Jahres

2016 sind für die Kreissparkasse Mayen Bestätigung und Ansporn zugleich.

Die Ausbildung als Bankkauffrau/Bankkaufmann findet parallel in der Sparkasse und in der Berufsschule statt. Sie dauert – abhängig vom Schulabschluss – zwischen zweieinhalb und drei Jahren. Bereits ab dem ersten Ausbildungsjahr wirst du schon ordentlich bezahlt und verdienst monatlich ab 850 Euro aufwärts. Die Ausbildung gehört damit zu den bestbezahlten in Deutschland.

Die über 400 Sparkassen sind zusammen der größte gewerbliche Arbeitgeber und Ausbilder in Deutschland. Das gibt dir auch für die Zeit nach deiner Ausbildung dir eine gute Perspektive und Planungsgrundlage.

Denn neben guten Ausbildungschancen gibt es hervorragende Weiterbildungsangebote – welche Richtung du auch immer später einschlagen möchtest.

Du fühlst dich angesprochen und möchtest beruflich in die Welt der Sparkasse eintauchen?

Entdecke neue Perspektiven und bewirb dich jetzt.

KSK Mayen

Anzeige

Mein erstes Ausbildungsjahr

SPANNEND
AB DEM
ERSTEN
TAG

Entdecke, wie abwechslungsreich und vielseitig deine Ausbildung bei der Sparkasse ist.

www.sparkasse.de/spannend

 Kreissparkasse
Mayen
www.kskmayen.de



Pünktlich! Loyal! Ehrlich!

Häufige Fehler im Vorstellungsgespräch

Nach einer schriftlichen Bewerbung folgt im Idealfall das Vorstellungsgespräch. Nur wer sich hier bewährt, hat die Chance, die begehrte Stelle zu bekommen. Hier einige Punkte, die im Gespräch unbedingt vermieden werden sollten.

► Wer nichts über das Unternehmen weiß, bei dem er zukünftig arbeiten möchte, wirkt von Beginn an desinteressiert und unmotiviert. Vorbereitung ist daher sehr wichtig. Auch über Standardfragen („Warum haben Sie sich bei uns beworben?“) sollte bereits im Vorfeld nachgedacht werden, um überzeugend antworten zu können.

► Unpünktlichkeit empfinden viele als einen Mangel an Wertschätzung. Kommt der Bewerber zu spät zum vereinbarten Termin, verspielt er sich die Chance auf einen guten ersten Eindruck.

► Unwahrheiten haben im Bewerbungsgespräch nichts zu suchen. „Der Bewerber sollte sich immer bewusst sein, welche Informationen über

ihn zum Beispiel im Internet zu finden sind“, erklärt Petra Timm von Randstad Deutschland. „Persöner informieren sich meist vorab über den Bewerber. Ergeben sich dann im Gespräch Widersprüche, fällt das Vorstellungsgespräch negativ aus.“

► Schlecht über ehemalige Arbeitgeber und Kollegen zu reden, macht keinen guten Eindruck und wirkt abschreckend.

► Offen und lächelnd auf den Gesprächspartner zuzugehen ist schwierig, wenn man innerlich vor Aufregung zittert, aber mit etwas Übung zu Hause und ein paar Entspannungsübungen im Vorfeld gelingt es. Einfach in der Wartezeit kurz die Augen schließen, tief durchatmen und sich den Lieblingsort vorstellen.

Und zu guter Letzt: Trotz aller Aufregung darf nicht vergessen werden, vor dem Bewerbungsgespräch das Handy auf stumm zu stellen oder ganz auszuschalten.

txn-p



Foto: trueeffelpix-stock.adobe.com

Anzeige

WIR KÜMMERN UNS ... UM IHRE AUSBILDUNG

WIR BILDEN AUS:

• Kauffrau/Kaufmann für
Büromanagement

• Fachkraft für Hafenlogistik

• Anlagenmechaniker/in
(Einsatzgebiet Rohrsystemtechnik)

• Fachangestellte/r für Bäderbetriebe

ZUKUNFTSORIENTIERT

Die Stadtwerke Andernach GmbH sowie das Tochterunternehmen Stadtwerke Andernach Energie GmbH sind zukunftsorientierte Versorgungs- und Dienstleistungsunternehmen für die Bürger und Wirtschaft der Region. Mit rund 90 engagierten Mitarbeitern erfüllen wir täglich die Erwartungen unserer Kunden. Wir bieten Ihnen gerne die Möglichkeit, durch eine fundierte Berufsausbildung den Grundstein für Ihre berufliche Zukunft zu legen.

VORAUSSETZUNGEN

Während der Ausbildungszeit erfahren Sie eine vielfältige, praxisnahe Ausbildung in den Bereichen unseres Unternehmens. Nach Abschluss der Ausbildung bieten Ihnen die Berufe ein breites Einsatzspektrum und gute Entwicklungsmöglichkeiten.

Als Mindestvoraussetzung für die Ausbildung wünschen wir uns, insbesondere im kaufmännischen Bereich, einen guten mittleren Bildungsabschluss. Für die Ausbildung als Fachkraft für Hafenlogistik ist der Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis vorteilhaft. Wir setzen eine hohe Einsatzbereitschaft voraus. Außerdem sollten Sie kontaktfreudig, flexibel und teamfähig sein.

„WIR KÜMMERN UNS!“ – wenn Sie sich mit uns gemeinsam kümmern wollen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, gerne auch per E-Mail (im Word- oder PDF-Format mit max. 6 Seiten) an:

personal@stadtwerke-andernach.de oder per Post an: Stadtwerke Andernach GmbH | Personal/Unternehmensorganisation | Laufstraße 4 | 56626 Andernach
Für Fragen steht Ihnen Judith Haehner unter der Nr. 02632/298-214 zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.stadtwerke-andernach.de.

Ausbildung im Handwerk

Viele Wege führen zum Erfolg

Geht es um die Berufswahl, dann gibt es für viele nur eine Alternative: Es muss ein großes Unternehmen mit einem bekannten Namen sein. Erst wenn dies nicht klappt, dann sieht man sich weiter um. Aber, ist das der richtige Weg? Nein, sicherlich nicht. Sollte man vorher nicht erst einmal klären, wo die eigenen Interessen liegen?

Ein Praktikum bietet bei der Wahl des Ausbildungsberufes die besten Möglichkeiten, die eigenen Fähigkeiten herauszufinden und zu testen, wo Stärken und Schwächen sind. Also, erst einmal im Praktikum ausprobieren und dann überlegen, was man wirklich will und wo man seine Wünsche und Ideen verwirklichen kann, und das muss nicht nur bei großen Unternehmen der Fall sein.

Gerade in kleineren und mittleren Betrieben werden Auszubildende von Anfang an an viele Aufgaben herangeführt. Das ist spannend und man bekommt mehr mit.

Nimm Deine Zukunft in Deine Hände!

Die Ausbildung im Handwerk ist breit und vielfältig und nichts für Scheuklappenträger. Also: Nur wer flexibel ist, die Abwechslung mag und sich täglich auf neue Aufgaben einstellen kann, der kommt gut durch die Ausbildung. Und natürlich auch gut in die Zukunft, denn wer eine gute Ausbildung in der Tasche hat, der findet auch in

schwierigen Zeiten einen Job! Ein kleines Unternehmen aufbauen? Sein Schicksal selbst in die Hand nehmen? Auch das geht nirgends so schnell wie im Handwerk: Gute, handwerkliche Produkte und hochwertige Dienstleistungen sind gefragt wie nie. Selbstständigkeit bedeutet natürlich auch Risiko. Aber entscheidend ist doch, dass man die Wahl hat.

Das solltest du auch noch wissen

Es gibt über 130 Ausbildungsberufe im Handwerk. Das Handwerk bietet jede Menge Chancen und Möglichkeiten. Wer motiviert, flexibel und mit offenen Augen seine Lehre absolviert, der ist schnell wichtig für den Betrieb und sichert sich so seine eigene Zukunft.

Besonders talentierte und motivierte Handwerker können gleich nach der Gesellenprüfung ihren Meister machen. Und was viele nicht wissen: Handwerksmeister dürfen auch ohne Abitur studieren und im Ausland genießt der Meistertitel höchstes Ansehen.

Und wer noch nicht so genau weiß, ob die handwerkliche Ausbildung das Richtige ist, der kann sich beraten lassen. Zum einen gibt es Ausbildungsberater bei der Handwerkskammer. Und dann sind zusätzlich Senioren-Experten im Einsatz. In Deutschland löst jeder fünfte Auszubildende schon im ers-

ten Lehrjahr seinen Ausbildungsvertrag vorzeitig. Bevor man also einen falschen Schritt machst, hilft „VerA“. Das ist eine Initiative, die der Senior Experten Service (SES) gemeinsam mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), dem Deutschen Handwerkskammertag (DHKT) und den anderen Spitzenverbänden der deutschen Wirtschaft ins Leben gerufen hat.

Die Senior Expertin oder der Senior Experte finden Lösungen für bessere Lernmotivation, zur Förderung von sozialen Kompetenzen und Bewältigung von Problemen. Der SES-Ausbildungsbegleiter hilft auch bei der Vorbereitung auf Prüfungen. Auch hier gilt das bewährte SES-Motto: Hilfe zur Selbsthilfe. Die Begleitung der Jugendlichen wird vom SES mit den Ausbildungsberaterinnen und -beratern der zuständigen Kammern abgestimmt. Für jede Region beruft der SES einen Regional Koordinator.

Ausbildung im Handwerk ist eine gute Grundlage für das Leben, macht Spaß und bietet zahlreiche Möglichkeiten.

► Ansprechpartner:
Kreishandwerkerschaft
Rhein-Westerwald:
Tel. 02602/1005-0, E-Mail:
zentrale@handwerk-rww.de,

Handwerkskammer Koblenz:
Abteilung Ausbildungsberatung,
Tel. 0261/398-0 oder -332



Foto: Wellnhofer Design - Stock.adobe.com

— Anzeige —

Bürojob **Gutes Arbeitsklima** **Weiterbildung** **BGM** **Vielseitig** **Übernahmefähigkeiten** **Flexible Arbeitszeiten** **Medizin** **Recht** **Bachelor of Arts** **Betriebswirtschaft** **Sozialversicherungsrecht** **Duales Studium** **Schwerpunkt Unfallversicherung** **Familienfreundlicher Betrieb** **160 Mitarbeitende** **Menschen**

Unfallkasse Rheinland-Pfalz

Vollzeitlehrgänge **Sozialversicherungsfachangestellte** **Berufskrankheit** **Arbeitsunfall** **Ausbildung** **Sozialversicherungsfachangestellter** **Entschädigung** **Rehabilitation** **Unfallversicherungsrecht** **Sozialgesetzbuch** **Kaufmann** **Kauffrau** **Individuelle Wahlfächer** **Allbranchenberuf** **Bürowirtschaft** **Schulunfall** **Prävention**

Neugierig? Infos unter www.ukrlp.de/karriere

bewerbung@ukrlp.de

Orensteinstraße 10 • 56626 Andernach

UK RLP
Unfallkasse Rheinland-Pfalz

Besuchen Sie uns am Stand 17

Alles unter Kontrolle

Kaufleute für Büromanagement behalten den Überblick

In Industrie- und Handelsunternehmen, Handwerksbetrieben sowie in der öffentlichen Verwaltung oder auch bei Verbänden wickeln Kaufleute für Büromanagement vielfältige Büroprozesse ab: Am Computer schreiben sie Geschäftsbriefe, Protokolle, Aktenvermerke oder Berichte. Sie bereiten Daten auf und erstellen z.B. Abrechnungen, Präsentationen oder Statistiken. Außerdem planen, koordinieren und überwachen sie Termine, empfangen Besucher, nehmen Telefonate entgegen, sichten die eingehende Post oder beschaffen benötigtes Büromaterial. Wenn Geschäftsreisen zu or-

ganisieren sind, buchen und reservieren sie Hotelzimmer und ermitteln die günstigsten Verkehrsverbindungen. Außerdem bereiten sie Veranstaltungen wie Besprechungen, Konferenzen, Tagungen oder Web-Seminare organisatorisch vor bzw. nach. Auch wenn es im Büro einmal etwas hektisch zugeht, behalten sie den Überblick.

Damit sie fundierte Auskünfte erteilen können, müssen Kaufleute für Büromanagement ihren Betrieb sowie die Zuständigkeiten von Kollegen und Vorgesetzten gut kennen und kommunikativ sein.

berufenet.de

Den richtigen Draht zum Netzwerk

Fachinformatiker für Systemintegration sind gefragt

Bevor ein Netzwerk im Unternehmen oder beim Kunden eingerichtet werden kann, analysieren FachinformatikerInnen die individuellen Bedürfnisse und Wünsche bezüglich der zu installierenden oder zu betreibenden IT-Infrastruktur. Dabei setzen sie ihre technischen, betriebswirtschaftlichen und organisatorischen Kenntnisse ein. Sobald sie sich ein genaues Bild von der erwarteten Leistungsfähigkeit des Netzwerks aus hardware- sowie softwaretechnischer Sicht gemacht haben, planen sie seine Umsetzung: Wie viele Rechnerarbeitsplätze sollen eingerichtet werden? Welcher Arbeitsplatz soll über einen eigenen Drucker verfügen? Sind drahtlose Internetzugänge geplant? FachinformatikerInnen der Fachrichtung Systemintegration beachten hierbei nicht nur die momentanen Möglichkeiten der Netzwerke, sondern auch deren Erweiterbarkeit, etwa wenn sie die Verkabelung vorbereiten. Zudem beraten sie Kunden bei der Auswahl der geeigneten Hardware.

Dazu müssen sie den aktuellen Markt kennen und stets über neue Produkte informiert sein. Sie werten daher die aktuelle Fachliteratur aus, die z.T. in englischer Sprache verfasst ist.

Netzwerke installieren und konfigurieren

Vor Ort richten sie das Netzwerk ein und vernetzen die Rechner mit Servern und Peripheriegeräten wie Faxgeräten und Druckern. Nach der Installation bzw. Konfiguration der Betriebssysteme führen sie Testläufe durch. Dabei kontrollieren sie beispielsweise, ob sie alle Drucker freigegeben haben oder ob die Kommunikation zwischen den Rechnern ohne Probleme verläuft. Abschließend erstellen sie eine Netzwerkbeschreibung sowie Arbeitsanweisungen, mit denen die Benutzer oder andere Netzwerkadministratoren das System bedienen und ggf. erweitern können. Das Netzwerk betreuen sie aber auch selbst, d.h., sie erweitern dessen Funktionen oder passen es an veränderte Softwarevoraussetzungen an.

Dabei setzen sie immer häufiger Cloud-Computing -Anwendungen ein. Cloud Computing umfasst eine On-Demand-IT-Infrastruktur, d.h. Betriebssysteme, Anwendungen und Speicherplatz stehen online zur Verfügung und können an die jeweiligen betrieblichen Erfordernisse angepasst werden. Auch für die Sicherheit von Netzwerken sind die FachinformatikerInnen zuständig: Hard- und Softwarekomponenten müssen mit geeigneten Filter- und Antivirenprogrammen vor illegalen Zugriffen bewahrt, Daten sicher transferiert und geeignete Verschlüsselungstechniken angewendet werden. Darüber hinaus beheben sie auftretende Störungen, beispielsweise Serverprobleme. Angehende FachinformatikerInnen absolvieren eine dreijährige Ausbildung, während der sie die Berufsschule besuchen. Sie werden in Geschäfts- und Leistungsprozesse des ausbildenden Unternehmens eingeführt. Hierfür ist technisches Interesse und Verständnis unbedingt notwendig. berufenet.de



Foto: Mihai Simionita - stock.adobe.com

Anzeige

IHRE AUSBILDUNG MIT ZUKUNFT BEI LTS



BESUCHEN SIE UNS AUF DER AUSBILDUNGSMESSE
„START 2018“ AM 23.10.2017 | 9 – 18 UHR
Mittelrheinhalles, Konrad-Adenauer-Allee 1, 56626 Andernach

Unsere Ausbildungsberufe

- Industriekaufmann (m/w)
- Kaufmann für Büromanagement (m/w)
- Informatikkaufmann (m/w)
- Fachinformatiker für Systemintegration (m/w)
- Industriemechaniker Fachrichtung Produktionstechnik (m/w)
- Elektroniker für Betriebstechnik (m/w)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)
- Chemielaborant (m/w)

LTS Lohmann
Therapie-Systeme AG
Personalabteilung

Lohmannstraße 2
D56626 Andernach
www.ltslohmnn.de

 **LTS**
TRANSDERMAL. MARKETLEADER.

ÜBERSICHTSPLAN MITTELRHEINHALLE

NOT-AUSGANG

BÜHNE

FOYER

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Koblenz – Mayen

Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit Koblenz-Mayen

Die Berufsberaterinnen und -berater helfen jungen Leuten dabei, sich auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt zu orientieren: Welche Ausbildungsberufe gibt es überhaupt? Was passt zu mir? Wie finde ich eine Lehrstelle? Und wie sollte meine Bewerbung aussehen? Bei diesen und vielen anderen Fragen steht sie den Jugendlichen und gerne auch deren Eltern zur Seite. Die Unterstützung ist selbstverständlich kostenlos. Und: Je früher man sich über seinen künftigen Beruf informiert, umso leichter ist es, später genau die Lehrstelle zu finden, die man haben will.

Agentur für Arbeit Koblenz-Mayen
Rudolf-Virchow-Straße 5 · 56073 Koblenz
Tel. 0800 45555-00
Kontakt: Jessica Müller
Jessica.Mueller@arbeitsagentur.de
www.arbeitsagentur.de

Übersicht Unternehmen nach Standnummer

1	Achim Lohner GmbH & Co. KG
2	Winkler+Dünnebier GmbH
3	St. Nikolaus-Stiftshospital GmbH Andernach
4	Fielmann AG
5	Aleris Rolled Products Germany GmbH
6	BECKER Hörakustik Andernach
7	Rhein-Mosel-Fachklinik Andernach
8	BOCH GmbH
9	Westnetz GmbH
10	Unternehmensgruppe „Rhodius“
11	Stadtwerke Andernach GmbH
12	Kreissparkasse Mayen
13	LTS Lohmann Therapie-Systeme AG
14	Glabach – Werkstätte für handwerkliche Schreinerarbeiten
15	Kraftverkehr Nagel GmbH & Co. KG
16	SHD Holding GmbH
17	Unfallkasse Rheinland-Pfalz
18	Jungbluth Firmengruppe
19	Bundespolizei · Einstellungsberatung Kaiserslautern
20	Volksbank RheinAhrEifel eG
21	Willi Selbach GmbH
22	Heinz Schnorpfel Bau GmbH
23	Debeka Versicherungen
24	Seniorenzentrum Katharina Kasper
25	ZIMTEC GmbH
26	Ardagh Metal Beverage Germany GmbH
27	POLI-TAPE Klebefolien GmbH
28	IHK Koblenz / HwK Koblenz
29	Stadtverwaltung Andernach / Andernach.net GmbH
30	GrubiNetz - Kompetenznetzwerk
31	monte mare Andernach Betriebs GmbH & Co. KG
32	Bundeswehr – Karriereberatungsbüro Koblenz
33	Hilger, Neumann & Partner Partnerschaftsgesellschaft mbB
34	RD Gastro e. Kfm.
35	Lidl Vertriebs-GmbH & Co. KG
36	Singhofener Quarzkieswerke H.W. Schmitz GmbH & Co. KG
37	Griesson - de Beukelaer GmbH & Co. KG
38	Masa GmbH

Copyright: Feuerfaden Kommunikationsdesign - Markus Portz

Sorgfältig auswählen!

Die Wahl des richtigen Ausbildungsberufes ist entscheidend

So viele Ausbildungsplätze wie derzeit gab es noch nie zuvor, junge Menschen haben die Wahl zwischen unzähligen interessanten Berufen, die Sicherheit und beste Zukunftsaussichten bieten. Nach wie vor halten sich aber etwas mehr als eine Handvoll Berufe, die von jungen Frauen und Männern bevorzugt gewählt werden - oftmals, weil sie von anderen Möglichkeiten gar nicht wissen. So sind bei jungen Frauen Ausbildungen zur Medizinischen Fachangestellten, Kauffrau für Büromanagement und eine Ausbildung im Einzelhandel nach wie vor die meist gewählten Ausbildungen. Bei jungen Männern stehen Berufe wie KFZ-Me-

chatroniker, Industriemechaniker und Fachinformatiker hoch im Kurs. Diese Berufe sind mittlerweile zum Teil schon überlaufen und einen Ausbildungsplatz zu finden, ist schwer. Dabei gibt es Alternativen, bei denen man nicht nur besser verdient, sondern auch tolle Zukunftsaussichten bestehen. Sich vom Rollenklischee zu lösen macht Sinn. Frauen und Männer können alle Berufe gleichermaßen ergreifen. Zu den bestbezahlten Ausbildungsberufen gehören Fluglotsen, Binnenschiffer, Schiffsmechaniker, Beton- und Stahlbetonbauer, Physikalaboranten, Stuckateure und Polizeibeamte. Sie verdienen schon in der Ausbil-

dung gut und haben gute Zukunftsaussichten. Wer langfristig denkt, der sollte sich für eine Ausbildung als ChemielaborantIn, AltenpflegerIn, HörakustikerIn, LebensmitteltechnikerIn, ElektronikerIn für Betriebstechnik, Technische/r SystemplanerIn oder Kauffrau/mann für Groß- und Außenhandel entscheiden. Wichtig ist, dass man sich mit den Inhalten der Ausbildung im Vorfeld auseinandersetzt und sich sicher ist, dass man diesen Beruf mit Freude sein Leben lang ausüben möchte. So kann man seine Ausbildung absolvieren und sich mit dem Beruf identifizieren. Und das ist der Schlüssel zum Erfolg. js



Foto: Andrey Popov - stock.adobe.com